



Motivgruppe · ARGE

Landwirtschaft

Weinbau

Forstwirtschaft

Mitteilungsblatt NR. 45-April-1987

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.

Im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Weissagung der Cree

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Mitteilungsblatt

Nummer

45

April 1987

Internationale Ausgabe

MITTEILUNGSBLATT DER MOTIVGRUPPE

LANDWIRTSCHAFT

WEINBAU

FORSTWIRTSCHAFT



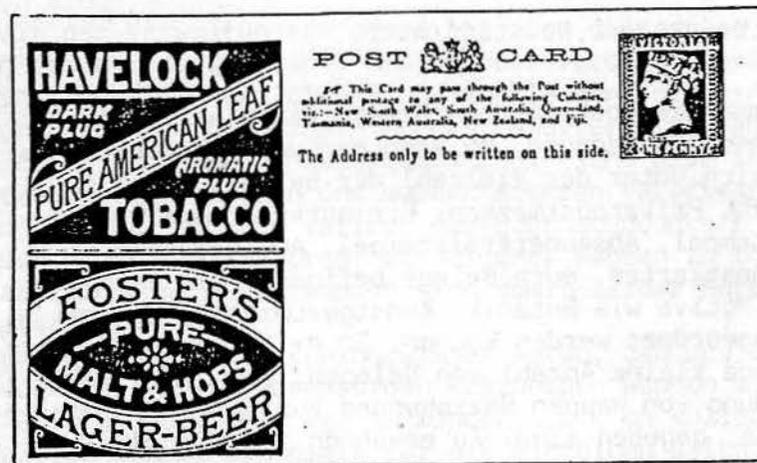
INHALT

- 3 Zum Thema Bier
- 4 Wappen mit Weinbau-Symbolen im Bild postalischer Belege
- 25 Pilze: Stempel- und Markenneuheiten
- 33 Fleischfressende Pilze
- 34 Pilze im Nebenmotiv
- 35 Unbeachtet, Vergessen, Entdeckt
- 36 Österreich aktuell
- 37 Informationen zu philatelistischen Belegen von Buxtehude (2)
- 40 Stempelneuheiten der USA und anderer Länder
- 44 Standortbestimmung oder: Ein paar kritische Worte
- 47 Belege zum Thema Hühnervieh
- 56 Imkerei auf Postsachen
- 61 Vorratsliste

Beilage

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 8.3.87 in Oerlinghausen
2. Vorratsliste der noch lieferbaren Ausgaben von älteren Mitteilungsblättern

Zum Thema Bier von Dieter Crämer, Löhne



Privat- oder amtliche Ganzsache ???

Unter Mithilfe der Arbeitsgemeinschaft "Ganzsachen" im BDPH konnte nun eine endgültige Bestimmung zu obigem Beleg herbeigeführt werden:

"Ascher" Nr. P15 bzw. "Robson Lowe (RL)" Nr. CP18 (ausgegeben: November 1895).

"Ascher" gibt an, es sei "... noch nicht geklärt, ob diese Karte am Schalter verkauft worden ist. Wir kennen nur eine Art, die oben links mit HAVELOCK beginnt" (die hier abgebildete Karte).

Robson Lowe Encyclopedia (Übersetzung): Derartige Anzeigen auf amtlich ausgegebenen Karten erregten verbreiteten Unwillen, und die Karten wurden im Dez. 1895 zurückgezogen". Bei RL ist nur die Anzeigenkombination HAVELOCK + FOSTER'S LAGER-BEER verzeichnet. Ferner bemerkt RL, daß in Victoria keine Veranlassung für Postkarten auf Privatbestellung bestanden hätte, da die amtlichen Postkarten zum Nennwert verkauft und (zum Zwecke privater Zudrucke) in ganzen Bogen geliefert worden seien.

Die Erkenntnis:

Dieses Stück kann man daher als den verunglückten Versuch einer amtlichen Anzeigen-Postkarte ansehen, wobei die Ausgabe-Modalitäten allerdings bis heute nicht geklärt erscheinen. Das Format weicht erheblich von dem der zeitgenössischen Postkarten ab. Ascher und RL stimmen im übrigen nicht im Ausgabedatum der entsprechenden "normalen" Karte überein: RL März 1895 (CP17), Ascher 1897 (P16). Letzteres ist mit Sicherheit falsch, da in einer deutschen Sammlung ein gestempelter Beleg vom August 1895 vorhanden ist.

Also, ein durchaus sammelwürdiger, seltener Beleg, der jede Ausstellungs-Sammlung, z.B. zu den Motiven "Bier" und "Tabak" bereichert. Bei entsprechender thematischer Zuordnung und philatelistischer Beschreibung das Punktekonto durchaus erhöhen kann (müßte).

WAPPEN MIT WEINBAU-SYMBOLEN IM BILD POSTALISCHER BELEGE

von Dr. H.Brückbauer, Neustadt/Wstr.

Studiert man die postalischen Belege einer weinbaulichen Motivsammlung genauer, so kann man unschwer feststellen, daß sich unter der Vielzahl der Belege, seien es Briefmarken, Privatpostmarken, Freimarkenstempel, Gelegenheitsstempel, Absenderfreistempel, Absenderstempel oder Bildpostkarten, auch Belege befinden, die unschwer in andere Motive wie Botanik, Kunstgeschichte, Malerei u.s.w. eingeordnet werden können. So existiert auch eine nicht gerade kleine Anzahl von Belegen, bei denen durch die Abbildung von Wappen Beziehungen zur Heraldik, der Wappenkunde, gegeben sind. Zu erwähnen ist aber dabei, daß es zwei verschiedenen Arten von Belegen gibt, einmal solche, bei denen das Wappen direkt kein Bezug zum Weinbau aufweist, derselbe aber durch den Text im Stempel gegeben ist. Andererseits gibt es Belege, bei denen ein Bezug zum Weinmotiv allein durch das Wappen selbst gegeben ist, sei es durch die Darstellung eines Rebstockes, einer Traube, eines Winzers u.s.w.

Wer sich etwas näher mit der Heraldik, der "Wissenschaft von der Wappenkunde" befaßt, weiß, daß Wappen mit weinbaulichen Darstellungen nicht so alt und in den Weinanbaugebieten auch nicht allzuhäufig anzutreffen sind. Selbst in den ältesten und bedeutenden Weinbaugebieten Deutschlands, wie Mittelrhein, Rheingau, Rheinhessen und Rheinpfalz sind alte Ortswappen, die auf die dortige Weinkultur hinweisen, recht selten. Dies ist sicherlich darauf zurückzuführen, daß bis in das späte Mittelalter die deutschen Städte und Gemeinden in ihren Wappen meist Darstellungen führten, die auf ihre politische und territoriale Zugehörigkeit hinweisen. So führen, um nur ein Beispiel zu nennen, noch heute viele Weinbaugemeinden des Rheingaus das Mainzer Rad oder den Patron des Erzstiftes Mainz im Schild, weil sie bis Ende des 18. Jahrhunderts kurmainzerischer Besitz waren.

Erst im 16. Jahrhundert hat man damit begonnen, vereinzelt neben den politischen Symbolen auch Darstellungen zu verwenden, die z.B. auf einen bodenbürdigen Berufs-

zweig, sei es die Landwirtschaft oder den Weinbau, hinweisen. Dies ist sicherlich mit ein Grund dafür, daß weinbauliche Darstellungen erst spät in der Heraldik zu finden sind.

Seit den Verwaltungsreformen hat sich dies etwas geändert, in den neu geschaffenen Kreis- oder Verbandsgemeinewappen findet man des öfteren Darstellungen, die einen Bezug zum Berufsstand "Weinbau" haben. Andererseits haben aber auch im Zuge der Gebietsreform zahlreiche Orte ihre Selbstständigkeit verloren und wurden anderen Verwaltungszentren zugeordnet. Mit dem Verlust der Eigenständigkeit ging aber auch das Recht verloren, ein eigenes Wappen zu führen. Zahlreiche alte Dorfwappen sind somit leider Reformen zum Opfer gefallen.

Wenn eingangs darauf hingewiesen wurde, daß auf all den genannten verschiedenartigen Postbelgen Wappen mit weinbaulichen Darstellungen zu finden sind, so sollen nachfolgend einige Beispiele für die einzelnen Belegarten aufgeführt werden.

Wappen auf Briefmarken



Chile

Mi.-Nr. 496

5. März 1955, Sonderausgabe zur Internationalen Philatelistischen Ausstellung in Valparaiso vom 5.-12.3.1955



Frankreich

Mi.-Nr. 1406

21. Juli 1962, Freimarkenausgabe Städtewappen Amiens

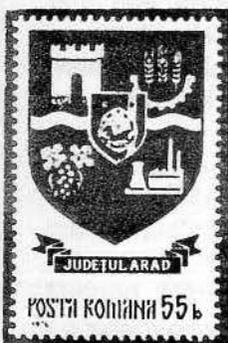


Liechtenstein
 Mi.-Nr. 549
 2. September 1971, 3. Sonderausgabe
 Geistliche Patronatsherren
 Wappen der Abtei Weingarten



Rumänien
 Mi.-Nr. 3389.3390.3398,3401
 20. Dezember 1976
 Wappen der Kreise

Alba



Arad



Buzau



Constanta



Schweiz
 Mi.-Nr. 1168
 28. November 1979, "Pro Juventute"
 Gemeindewappen
 Perroy, Kanton Waadt



Tschechoslowakei
 Mi.-Nr. 2145
 20. Juni 1973, 4. Sonderausgabe
 Städtewappen
 Smolenice

Wappen auf Privatpostmarken

Von den in Deutschland ab 1861 von Privatpostanstalten bis zum 31. März 1900 zur Briefbeförderung herausgegebenen Privatpostmarken, die von Müller (12) in einem Katalog zusammengestellt sind, ist dem Verf. eine Marke mit einem Vereins-Wappen, das eine weingezogene Darstellung in Form eines Römers enthält, bekannt. Sie wurde im Jahre 1888 in Mainz zur Briefbeförderung eingesetzt und ist anlässlich des "50 jähr. Carnivalsjubiläums 1888" erschienen. In dem viergeteilten Schild sind ein Rad, eine Windmühle, ein Römer sowie die "nährliche Zahl" 11 dargestellt. Auf die Bedeutung der einzelnen Symbole soll in einem gesondertem Beitrag näher eingegangen werden.



Wappen auf Freimarkenstempeln

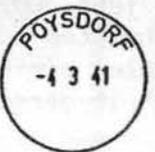
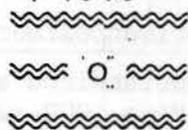
Alle Stempel und Bildpostkarten sind verkleinert.

Auch unter den in den Jahren 1936 bis 1944 und 1952 zur Vorauswertung verwendeten sog. "Freistempeln", die von Brugmann (11) zusammengestellt wurden, sind Belege mit unterschiedlichen Wappendarstellungen zu finden. Darunter sind auch zwei Stempel aus österreichischen Weinbaugemeinden bekannt, deren Wappen einen Bezug zum Weinbau haben. Österreich war vom 12. März 1938 bis 1945 dem Deutschen Reich angegliedert, weshalb auch vom 4. April 1938 an hier die Marken der Deutschen Reichspost zur Ausgabe gelangten.

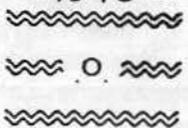
Es sind dies die Stempel Nr. 1016 der Gemeinde Tribuswinkel aus dem Jahre 1940 mit der Darstellung eines Rebstockes, sowie der Stempel Nr. 1340 der Gemeinde Poysdorf aus dem Jahre 1941 mit der Abbildung der "Kundschafter mit der Riesentraube".



= 1016 =



= 1340 =



Wappen auf Gelegenheitsstempeln

Die Anzahl der Gelegenheitsstempel, die bekanntlich in Sonder-, Werbe- und Serienstempel eingeteilt werden, ist kaum noch zu überblicken. Eine Zusammenstellung derselben wurde von Bochmann (2) begonnen und wird von Baumann

u. Depiereux (1) weitergeführt. Wer sich der Mühe der Durcharbeitung dieser Kataloge unterzieht, wird darin eine Fülle von Stempeln mit Wappen aller Kategorien (Landes-, Städte-, Gemeinde-, Vereins-, Schiffs-, Familien-Wappen u.s.w.) finden.

Eine katalogmäßige Zusammenstellung der Gelegenheitsstempel mit Weinbezug führten oder noch führen, verteilen sich auf insgesamt 440 Orte, von denen 130 Gemeinden in ihrem Stempel ein Wappen führen. Davon wiederum haben 43 Stempel einen Bezug zum Weinbau durch eine Wappendarstellung, 87 Stempel dagegen enthalten ein Wappen ohne jegliche weinbaugezogene Darstellung. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Weinanbauggebiete (Tab.1):

Tabelle 1:

Weinanbauggebiet	Anzahl Orte mit Wappendarstellungen im Gelegenheitsstempel		Insgesamt
	Wappen mit Weinbezug	Wappen ohne Weinbezug	
Ahr	0	0	0
Baden	12	13	25
Franken	1	3	4
Hess. Bergstrasse	2	2	4
Mittelrhein	1	1	2
Mosel, Saar, Ruwer	11	15	26
Nahe	3	3	6
Rheingau	3	4	7
Rheinhessen	1	17	18
Rheinpfalz	2	11	13
Württemberg	6	14	20
ausserhalb der Weinanbauggebiete	1	4	5
Insgesamt:	43	87	130

Von den 130 Gemeinden liegen dem Verf. derzeit insgesamt 201 verschiedene Stempel mit Wappendarstellungen vor, die sich auf die einzelnen Weinanbauggebiete folgendermassen verteilen (Tab. 2):

Tabelle 2:

Weinanbaugebiet	Anzahl der Gelegenheitsstempel mit Wappendarstellungen	
	mit Weinbezug	ohne Weinbezug
Ahr	0	0
Baden	24	17
Franken	1	3
Hess. Bergstrasse	6	8
Mittelrhein	2	1
Mosel, Saar, Ruwer	13	16
Nahe	5	6
Rheingau	5	4
Rheinhausen	1	25
Rheinpfalz	5	14
Württemberg	13	19
ausserhalb der Wein- anbaugebiete	4	9
Insgesamt:	79	122

Daraus ist zu ersehen, daß es im Weinbaugebiet Ahr keine Gemeinde gibt, die in ihrem Poststempel ein Wappen führt. Im Weinanbaugebiet von Mosel, Saar, Ruwer sind 26 Gemeinden bekannt, die im Ortsstempel ein Wappen führen, dabei haben die Wappen von 11 Gemeinden einen Bezug zum Weinbau. Für das badische Weinbaugebiet lauten die entsprechenden Zahlen 25 und 12, hier sind auch die meisten Wappen mit Weinbezug bekannt. Auffallend ist, daß in den Weinanbaugebieten Rheinhausen, Rheinpfalz und Württemberg viele Gemeinden einen Poststempel mit einer Wappendarstellung verwenden, daß sich darunter aber nur wenige mit Bezug zum Weinbau befinden.

Aus der Vielzahl der weinbaubezogenen Gemeindegewappen, die auf Gelegenheitsstempeln vorkommen, sollen nur einige wenige abgebildet werden. In denselben sind einmal Rebstöcke oder Trauben, zum anderen Gerätschaften wie Sessel u.s.w., die für die Arbeit des Winzers im Weinberg benö-

tigt werden, dargestellt.

Eine genaue Farbbeschreibung bzw. Beschreibung der einzelnen Darstellungen sowie deren Bedeutung, würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, diese sollen weiteren Abhandlungen vorbehalten bleiben.





Nicht nur aus weinbautreibenden Gemeinden selbst sind derartige Stempel bekannt, es gibt auch Städte und Gemeinden, in denen keinerlei Weinbau betrieben wird, deren Stempel (meist Sonderstempel) aber trotzdem einen Weinbezug haben und z.T. auch ein weinbaubezogenes Wappen enthalten. Genannt werden sollen die Städte Essen, Kaiserslautern, Pirmasens und Kevelaer 3 (=Winnekendonk). So sind im Sonderstempel von Essen, der anlässlich des 8. Essener Wein - festivals im Jahre 1986 erschienen ist, zwei Wappen dargestellt. Auch der Maschinenstempel von Pirmasens, der aus Anlaß der "Pfälzischen Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung "Für Huas und Hof" 1959 eingesetzt wurde, zeigt ein Wappen mit Weinbezug. Gleiches gilt auch für die Stempel der Städte Kaiserslautern und Kevelaer 3.



4.32 Juli 1959 - Pfälz.
Landwirtschafts- und
Gewerbeausstellung
"FÜR HAUS
UND HOF"
int. Messestadt
PIRMASENS



An das
Amtsgericht

Wappen auf Absenderfreistempeln

Bei den auf Absenderfreistempeln vorkommenden Wappendarstellungen handelt es sich meist um solche, die in die Gruppe der Landkreis-, Verbandsgemeinde-, Städte- oder Gemeindegewappen einzuordnen sind. Sie erscheinen meist auf Stempeln, die von Behörden oder sonstigen Institutionen zur Entwertung der Dienstpost eingesetzt werden. Auch von diesen Stempeln, die vom Verf. katalogmäßig erfaßt wurden (4), sollen nur einige wenige Beispiele herausgegriffen werden.

Landkreis- und Verbandsgemeindegewappen



Landkreis Bernkastel





VERBANDS-
GEMEINDE-
VERWALTUNG
BfG
KREIS ALZEY-WORMS



Verbandsgemeindeverwaltung
Unkel / Rhein



Landkreis
Main-Spessart



Landratsamt
Kitzingen



BAHLINGEN
am Kaiserstuhl
Größtes Weinbaugebiet Deutschlands
für Riesling & Silvaner
Bürgermeisteramt



Der Magistrat
der Stadt Dietzenbach
Verwaltung



Im Herzen des
Nahe
Weinbau
Gebietes
die 7 Gemeinden der
Verbandsgemeinde
LANGENLONSHEIM



1200 Jahre Dossenheim
700 1900
Bürgermeisteramt
Postfach 30



Amtsverwaltung
Unkel / Rhein



1150 Jahre
Gemeinde Großenlüder
Landkreis Fulda





GEMEINDE KOLITZHEIM
 mit dem Gemeindefest:
 Gemark, Herflein, Kutscheln,
 Untsch, Oberpfaffen, Stornheim,
 Unterpfeifen und Zaltzheim
6721 KOLITZHEIM



Gemeinde Obersulm



mit den bekannten
 Weinorten Affaltrach,
 Eichelberg, Eschenau,
 Sützbach, Weiler
 und Willsbach -

reizvoll gelegen im Weinsberger Tal.



**WEIN- UND
 FERIEORT MIT
 PRÄDIKAT IM
 SCHWARZWALD**
 Wettbewerb:

Unser Dorf soll schöner werden
 Bundessieger 1979/Goldplakette
GEMEINDE OHLSBACH



KREISKRANKENHAUS



Postfach 16 27
7550 RASTATT



**GEMEINDEVERWALTUNG
 RÖMERSBERG**



Auch Winzergenossenschaften verwenden sehr oft im Werbeklischee ihres Absenderfreistempels das Wappen der Gemeinde.



GENOSSENSCHAFTSKELLEREI
 Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG



Winzergenossenschaft
 Hallgarten/Rhg. e.G.



Häufig findet man im Klischee auch die Darstellung von Firmen- oder Familienwappen, was vorallem bei den Stempeln von Weingütern zutrifft.



Kaiserstuhl-Kultorei

Kiefer KG





Burg Layen bei Bingen am Rhein



Wappen auf Absenderstempeln

Von den seit dem 11. Jan. 1979 zur Entwertung mit Briefmarken frankierten Massendrucksa- chen eingesetzten, sog. Absenderstempeln, sind dem Verf. derzeit nur wenige mit Weinbezug bekannt (5,6). Von den vorliegenden 11 Belegen, von denen 10 Stück von Weingütern eingesetzt werden, führen 7 Belege eine Wappendarstellung im Werbeklischee, zwei davon sind nachfolgend abgebildet.



Wenn unzustellbar, bitte zurücksenden



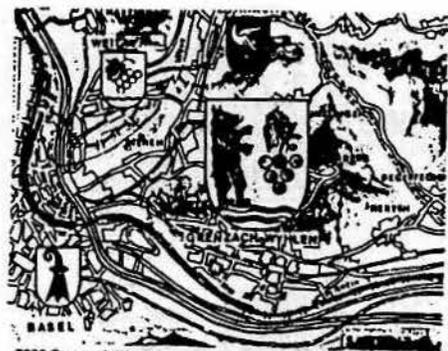
Wappen auf Bildpostkarten

Von der Vielzahl der weinbezogenen Bildpostkarten, die in einem eigenen Katalog zusammengestellt sind (10), liegen zwei Karten mit Wappendarstellungen von der am Hochrhein im Dreiländereck- Deutschland- Frankreich- Schweiz gelegenen Stadt Grenzach-Wyhlen vor. Auf der Karte aus dem Jahre 1982 sind 4 Wappen dargestellt, von denen die der Städte Grenzach-Wyhlen und Weila.Rh. ein weinbezogenes Wappen zeigen. Außerdem sind auf derselben noch die Wappen der Städte Lörrach und Basel, beide aber ohne Weinbezug, abgebildet. Auf der im Jahre 1986 aus Anlaß der "Herbsttagung des Deutschen Altbriefsammler-Vereins" erschienenen Bildpostkarte ist eine Abbildung von Grenzach-Wyhlen aus den früheren Jahren in Verbindung mit dem 1977 genehmigten Stadtwappen dargestellt.

Zusammenfassung

Dieser Überblick läßt deutlich erkennen, daß es in einer Weinbaumotivsammlung sehr viele postalische Belege mit Wappendarstellungen- sei es mit oder ohne Bezug zum Weinbau- gibt, die ebensogut in eine Motivsammlung "Heral-

dik" eingeordnet werden können.



7888 Grenzsch-Wyhlen
Industriegemeinde mit Natur- und Vogel-Schutzgebieten,
zwischen Schwarzwald und Rhein im Dreiländereck
Deutschland-Frankreich-Schweiz

k 217 20 000 T 82
 (Absender)
 (Straße und Hausnummer oder Postfach)
 © (Postleitzahl) (Ort)



Postkarte

(Straße und Hausnummer oder Postfach)
 (Postleitzahl) (Bestimmungsort)



7889 Grenzsch-Wyhlen am Hochrhein im Dreiländereck D-F-CH
11/12. 10. 1965; Herbsttagung des Deutschen Altbrieffammler-
Vereins e.V. und Tauschtag des BSB Grenzsch-Wyhlen

k 217 20 000 T 86
 (Absender)
 (Straße und Hausnummer oder Postfach)
 © (Postleitzahl) (Ort)



Postkarte

(Straße und Hausnummer oder Postfach)
 (Postleitzahl) (Bestimmungsort)

Bei einer intensiveren Beschäftigung mit der Materie ist festzustellen, daß es Städte oder Gemeinden gibt, die ein Wappen mit weinbezogenen Darstellungen führen, obgleich hier nie Weinbau betrieben wurde. Zum anderen sind auch Fälle bekannt, in denen die Wappen falsch dargestellt sind.

Über all diese Fälle, sowie über die Entstehung der einzelnen Wappen, ihre Farben, oder die Bedeutung der darin vorhandenen verschiedenartigen Darstellungen, wird in weiteren speziellen Beiträgen sowohl in diesem Mitteilungsblatt, als auch im Mitteilungsblatt "Der Wappen-Kurier" der Motivgruppe "Heraldik" eingehender berichtet werden.

Literatur

1. Baumann, S. u. G. Depiereux: Bearbeitung und Fortsetzung zum Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel 1952-1973, 14 Lieferungen.-Neue Schriftenreihe der Poststempelgilde "Rhein-Donau", 1967-1984
2. Bochmann, J.: Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel 1880-1951, 18 Lieferungen.- Neue Schriftenreihe der Poststempelgilde "Rhein-Donau", 1952-1961
3. Brückbauer, H.: Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel zum Thema Weinbau, 1911-1978.- 1978, Eigenverlag, Loseblattsammlung
4. ./. Katalog der deutschen Absenderfrei-stempel zum Thema Weinbau.- 1979, Eigenverlag, Loseblattsammlung
5. ./. Erste Zusammenstellung der Absenderstempel zum Thema Weinbau.- Sammlerdienst, 1982, 33, 66-67
6. ./. Absenderstempel mit Bezug auf Weinbau.- Philatelie und Postgeschichte.- 1984, 18, Nr. 75, S.23; Nr. 77, 12-13

7. Brückbauer, H.: Die Fellbacher Wappen im Wandel der Zeit.-Ein Werbestempel: "Gärtner- und Weinstadt mit aufstrebender Industrie". -Fellbacher Ztg.Aus der Heimat.- 1985, Nr. 133, S.21
8. ./.. Die Wappen der "Wein- und Kogress - stadt" Fellbach und ihre Darstellungen auf Poststempeln.- Mittblatt DMG, Motivgruppe "Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft", 1985, Nr. 38, 2637 - 2645
9. ./.. Weinbaumotiv im Freimarkenstempel.- DBZ, 1985, 60, H.17, 2647-2650
10. Brückbauer, H. u.L.Bauer: Katalog der amtlichen deutschen Bildpostkarten zum Thema Weinbau. 1925-1980.- 1980, Eigenverlag, Loseblattsammlung
11. Brugmann, M.A.: Vorausentwertungen des Deutschen Reiches und der Bundesrepublik Deutschland. 2. Aufl. (neu bearbeitet von G.Eich, H.Kaußen u. G. Meier).- 1986, 212 S., herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Vorausentwertungen e.V. im BDPH
12. Müller, H.: Michel Katalog der deutschen Privatpostmarken.- 1984, Schwaneberger Verlag GmbH, München



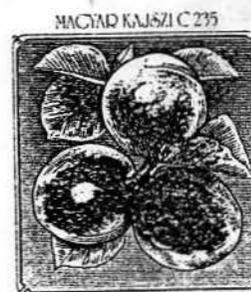
MAGYAR POSTA 4 Ft



MAGYAR POSTA 4 Ft



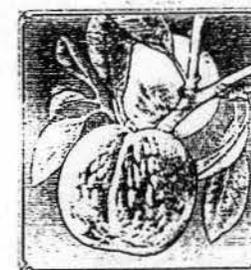
MAGYAR POSTA 2 Ft



MAGYAR POSTA 2 Ft



MAGYAR POSTA 6 Ft



MAGYAR POSTA 4 Ft



Sonderausgabe Früchte, Ungarn 25.11.86
Die Traubensorte wurde von unserem Mitglied Herrn Jozsef Csizmazia gezüchtet.

1987 Europäisches Jahr der Umwelt



BESCHREIBUNG

Ausgabennummer	Wert und Zuschlag	Bild
3a	9F + 2F	Ragwurz
3b	24F + 6F	Kleine Hufeisennasse
3c	26F + 6F	Wanderfalke



STEMPELNEUHEITEN



G. Seuss
Gerhard Seuss GmbH
Pilze-Spezialhaus
8460 Schwandorf



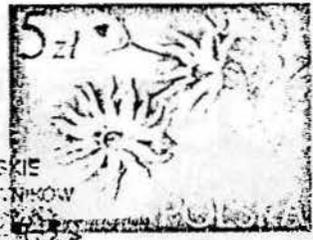
PTT CARTEPOSTE

ST SATURNIN D'APT
9 NOV. 1936
Inauguration
de la Statue de
Joseph TALON
Père de la Trufficulture
ST SATURNIN D'APT 20-12-36

Liberté
1886-1986
FRANCAISE 2.50



En hommage à Joseph Talon, père de la Trufficulture moderne.



ZAWCODY WĘDKARSKIE
FRACONIMOW
OGONCPOLSKIE
1986-09-20
KORONOWO 3

CIUPERCI PRIN CENTRELE DE
VALORIFICATI
ACHIZITII
MNEICA
GHESE GHAD



Magyar Posta
MÉRGEK GOMBÁK
BUDAPEST 4.
1986. XII. 30.

FDC

MK





BELIZE 30.10.86

5c Amanita lilloi
 20c Boletellus cubensis
 75c Psilocybe caerulescens
 2\$ Russula puiggarii

Die Markenausgabe wurde im Kleinbogen mit je zwei Pilzsätzen gedruckt.FDC.



KOREA-NORD 23.11.86

10 Clitocybe infundibuliformis (gibba)
 Ockerbrauner Trichterling
 15 Morchella esculenta
 Speisemorchel
 50 Russula cyanoxantha
 Frauentäubling

Die Markenausgabe wurde mit je drei Pilzen und drei Mineralien im Kleinbogen gedruckt.

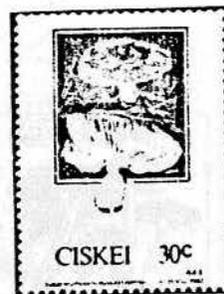
Die im Mitteilungsblatt beschriebenen Pilze Korea-Nord (3 Werte 1 Block) wurden am 5.1.1987 verausgabt und lagen mir lange vor der heute beschriebenen Ausgabe im Original vor.





UNGARN 30.12.86

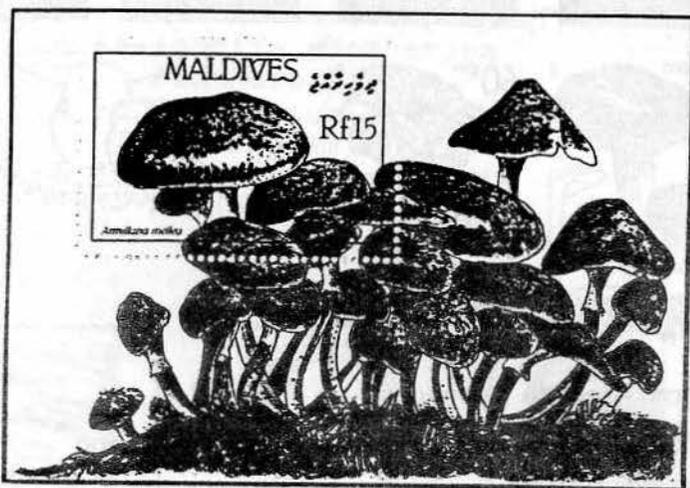
- 2 Ft Inocybe patouillardii
Ziegelroter Ribpilz
- 2 Ft Amanita muscaria
Fliegenpilz
- 2 Ft Amanita phalloides
Grüner Knollenblätterpilz
- 4 Ft Amanita pantherina
Pantherpilz
- 4 Ft Omphalotus olearius
Ölbaumpilz
- 6 Ft Gyromitra esculenta
Frühjahrslorchel



- 14c Boletus edulis
Steinpilz
- 20c Macrolepiota zeyheri
- 25c Termitomyces ssp.
- 30c Russula caperisis



- 5cm Amanita rubescens - Perlpilz
- 20cm Boletus regius - Königsröhrling
- 30cm Leccinum aurantiacum - Espenrotkappe
- 32cm Coprinus comatus - Schopftintling
- 40cm Russula vesca - Fleischroter Speisetäubl.
- 60cm Cantharellus cibarius - Pfifferling



MALEDIVEN 31.12.1986

- 1Rf Amanita mucaria - Fliegenpilz
- 3Rf Amanita pantherina - Pantherpilz
- 10Rf Pluteus cervinus - Rehbrauner Dachpilz
- 15Rf Hypoholoma fasciculare - Grünblättriger Schwefelkopf
- Bl. Armillaria mellea - Hallimasch

FLEISCHFRESSENDE PILZE

Vor einiger Zeit erhielt ich von einem Sammlerfreund einen Bericht über fleischfressende Pilze. Da mich der Artikel faszinierte, möchte ich ihnen den Inhalt nicht vor-enthalten.

Ca. 150 fleischfressende Pilzarten sind der Wissenschaft bekannt.

Pflanzen mit Klebefallen, mit denen sie Insekten fangen sind uns inzwischen allen bekannt. Aber wer hat schon von den fleischfressenden Pilzen gehört? Sichtbar ist dieser Vorgang nicht, da er sich im Mikrokosmos des Bodens oder verwesendens Holzes abspielt. Die Opfer der Pilze sind Fadenwürmer, zu den Nematoden gehörend, von etwa einem Millimeter Länge. Die Pilze "stürzen" sich auf verschiedene Art auf ihre "Mahlzeit". Eine bestimmte Gruppe, zu der auch der Austernseitling gehört, scheidet Giftstoffe aus, die die Würmer lähmen. Ist der Wurm bewegungsunfähig, wachsen sehr schnell Pilzfäden zu ihm hin, dringen in den Körper ein und verdauen ihn.

Eine andere Art von Pilzen bedient sich klebriger Anhängsel an denen der Wurm hängen bleibt. Der Wurm wird "infiltriert" und selbst wenn es dem Wurm gelingt sich mit den Klebezellen vom Pilz zu lösen, fahren die Zellen mit ihrer Mahlzeit fort.

Ungewöhnlich ist auch die Art und Weise, mit der Pilze regelrechte Fangschlingen auslegen. Sie bestehen aus nur drei Zellen und bilden einen Ring mit einem Durchmesser von einem dreißigstel Millimeter. Schlüpft ein Fadenwurm hindurch, schwellen die Zellen sofort an, die Schlinge zieht sich zu und das Opfer ist gefangen. Bei trockener Luft funktionieren die Fallen nicht, da die Zellen für den Schnellvorgang Wasser aus der sie umgebenden Luft benötigen.

Standort der Pilze ist meist das Moor wo sie auf stickstoffarmen Boden, bzw. Holz, wachsen. Angewiesen sind die Pilze bei ihrer Nahrungsaufnahme nicht auf die Würmer. Sind allerdings Fadenwürmer in der Nähe, bilden sie ihre Fallen aus und gehen auf die Jagd. Mahlzeit! G.W.

PILZE IM NEBENMOTIV

СЕРТИФИКАТ ЗАЩИТЫ ИЛИ ОТСТАВКИ



Дерево —
лесной врач



Куда _____

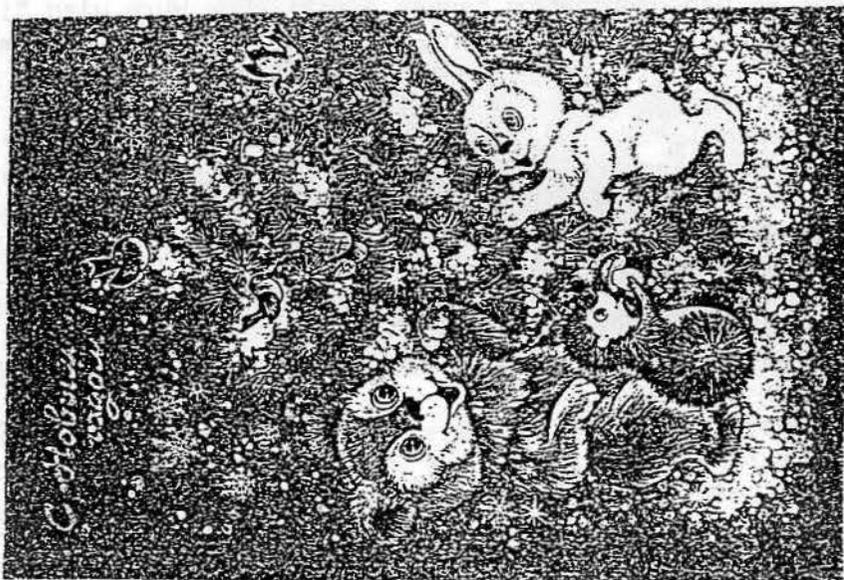
Кому _____

Наклейте предпринятые связи и адрес получателя



Помните наклейте предпринятые связи места назначения

GANZSACHE UDSSR, UMSCHLAG 20.09.85



GANZSACHE UDSSR, KARTE 02.01.86

UNBEACHTET — VERGESSEN

ENTDECKT!



ITALIEN SST 17-24.10.37



Felices Pascos

y Prospero Año 1959

АНТИВИТОС. S B

SPANIEN WST 1959



Deesberger Champignons
HERMANN ROLFSMEYER

Gut Deesberg
& Vlotho-Weser



Ich danke den Herren W.Weber und D.Hansen für die
Zusendung der Stempelkopien.

Österreich aktuell



PILZSCHAU JENBACH 1987

Vom 29.8.-30.8.87 findet auch in diesem Jahr wieder eine Pilzschau statt.

Offiziell wird es den oben abgebildeten Sonderstempel auf der Einladungskarte, Postkarte (wie 1985) mit Tintenfischpilz uns auf Sonderkuvert geben. Hierzu werden folgende Sondermarken verwendet: Waldserie 1962, Obstserie 1966 und der Block Jahr des Waldes 1985. Preise sind noch nicht fixiert! Sie dürften zwischen 15,- und 20,- ÖS betragen. Ausgenommen Sonderwünsche wie Reko, Express.

Weitere Stempelneuheiten

<p>BfMW „150 Jahre Eisenbahn in Österreich – Der Zug der Züge – Tag der offenen Tür“</p>		<p>Gedenktafelenthüllung zum 150. Todestag von Anna Maria Erdödy</p>	<p>Anna Maria Erdödy Gedenktafelenthüllung am 150. Geburtstag in Gföhl, Burgenland am 12. 12. 1837</p>
<p>BfMW „150 Jahre Eisenbahn in Österreich – Tag der offenen Tür“</p>		<p>BfMW „150 Jahre Eisenbahn in Österreich – Der Zug der Züge – Tag der offenen Tür“</p>	

Informationen zu philatelistischen Belegen von Buxtehude (2)

von Erich Markworth, Aerzen

Im Mitteilungsblatt Nr. 43 hatte ich über einige philat. Belege von Buxtehude berichtet und eine Kopie davon an die Stadt Buxtehude gesandt, von der ich vor Jahren auf Anfrage freundlicherweise einige Stempelbelege und auch Informationen erhalten hatte. Die Stadtverwaltung bedankte sich für die Übersendung und hatte auf Grund meines "Hilferufes" im letzten Absatz meines Beitrages eine Fotokopie dem Briefmarkensammler-Verein Buxtehude von 1936 e.V. zugeleitet. Durch Vermittlung des Vereinsvorsitzenden konnte ich vom Jugendwart des Vereins, Sfr. Günther Borchers, einige weitere ältere Belege zum Thema "Has' und Swinegel" erhalten, die ich nachstehend zur Ergänzung meines o.a. Berichtes ebenfalls vorstellen möchte.

Aus den Jahren 1958 und 1960 stammen die ältesten Handwerbestempel, noch mit der Gebietsleitzahl 24a. In beiden ist unten der flüchtige Hase zu erkennen. Der Stempel von 1958 trägt im unteren Rundbogen die Inschrift "Heimatsstadt von Has' u. Swinegel" (Abb.1) und in dem von 1960 ist die vorgenannte Inschrift durch "1000 Jahre" ersetzt (Abb.2), zur Erinnerung an die 1000-Jahr-Feier von Buxtehude im Jahre 1959.



Abb.1



Abb.2

Ab 1960 war mit der Abbildung von Hase und Igel bereits schon ein Maschinenwerbestempel (Fahnenstempel) im Einsatz, hier aber ebenfalls noch mit der Gebietsleitzahl 24a, jedoch Buxtehude 1. Zwei Unterscheidungsbuchstaben im unteren Stempelteil sind bisher bekannt: l und m (Abb. 3 und 4).



Abb. 3



Abb. 4

Ab 15.4.1962 wurde die bisherige Amtsbezeichnung (24a) Buxtehude in 215 Buxtehude 1 geändert. Deshalb wurde bei den noch in Gebrauch befindlichen Stempeln die Gebietsleitzahl 624a) entfernt (aptiert). Einen solchen Handwerbestempel zeigt die Abbildung 5.



Abb. 5



Abb. 6

Das Postamt Buxtehude wurde ab 1.4.1975 von 215 Buxtehude 1 in 2150 Buxtehude 1 umbenannt. Trotzdem gab es aber auch noch nach diesem Termin Stempel mit der PLZ 215. Vgl. Abb. 5 im Mbl. Nr. 43 und Abb. 8 in diesem Beitrag. - Ein Maschinenwerbestempel (Fahnenstempel) PLZ 2150 in der neuen Zeichnung von Hase und Igel ist aus dem Jahre 1934 (Abb. 6).

Aus dem Jahre 1978 ist ein Handwerbestempel bekannt, der oben die Gebäudeansicht wie in den Abb. 1 und 2 zeigt, im Rundbogen jedoch die Inschrift "Heimatstadt von Has' und Swinegel" trägt (Abb. 7). - Seit dem 10.12.1986 ist letztendlich ein weiterer Maschinenwerbestempel (Fahnenstempel) im Einsatz -jetzt auch wieder mit der PLZ 215-, mit der neuesten Darstellung des wettlaufenden Hasen und abwartenden Igels als Werbung für die in Buxtehude in der Zeit vom 17.-18. Januar 1987 stattfindende Reisemesse (Abb. 8).



Abb. 7



Abb. 8

Abschließend habe ich noch herzlich zu danken der Stadtverwaltung Buxtehude, sowie den Sammlerfreunden Jens Rückert, Buxtehude und Günther Borchers, Sauensiek, vom Briefmarkensammler-Verein Buxtehude von 1936 e.V., für die Bemühungen und wertvollen Hilfeleistungen bei der Beschaffung der hier beschriebenen philatelistischen Belege.

In meiner Sammlung fehlen jetzt nur noch die Stempel in den Abbildungen 5 und 7. Wer kann helfen?

Die Anschrift des Autors:

Erich Markworth, Rosenweg 22, D-3258 Aerzen

Ausstellungserfolge unserer Mitglieder auf der
THEMATICA 87 in Oerlinghausen

Richard Buchstab, Marbach, "Pilze"- Silberbronze

Horst Kaczmarczyk, Wuppertal, "Werbe, Sonder- und Maschinenstempel aus den 11 deutschen Weinanbaugebieten mit Weinmotiven". Vermeil

Elly Peeters, Ysselstey/Niederlande
"Sehen statt hören - Hören statt sehen"

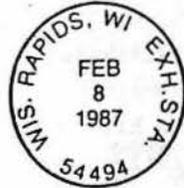
Vermeil

news

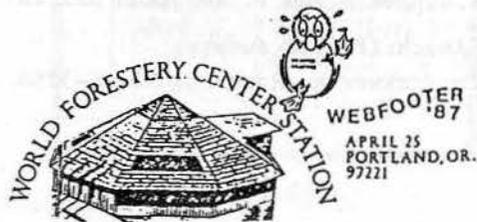
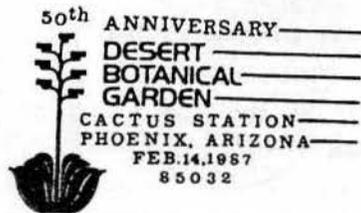
USA



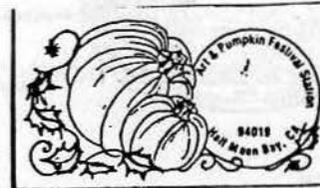
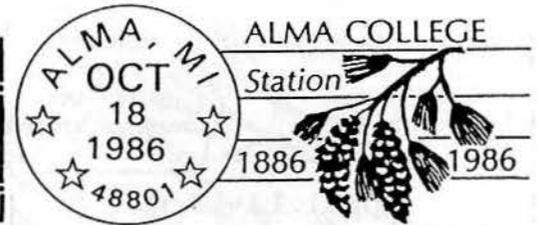
**NEW POSTAL FACILITY
OPEN HOUSE
JANUARY 25, 1987**



~~~~~  
~~~~~ *On the* ~~~~~  
~~~~~ *Wisconsin* ~~~~~  
~~~~~ *River* ~~~~~  
~~~~~



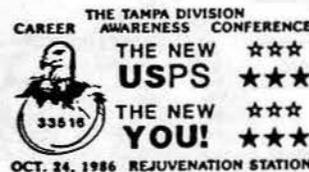
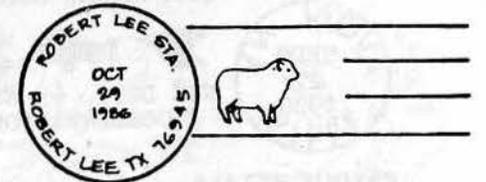
April 11-12



OCT 18-19



March 7-8



JUNE 21-22

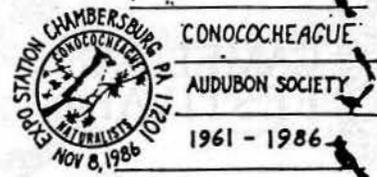


50 Years in Del Mar October 18-19





April 12-13, 86



Centennial Station  
September 27, 1986  
Smith Center, KS  
66967

JOIN WITH SPORTSMEN IN SUPPORTING CONSERVATION



NYS DEPT. OF ENVIRONMENTAL CONSERVATION STATION

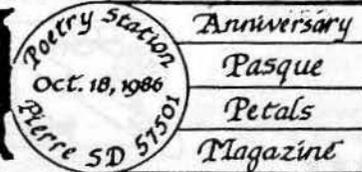


PASQUE PETALS

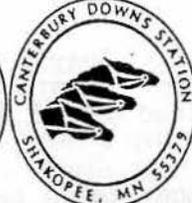
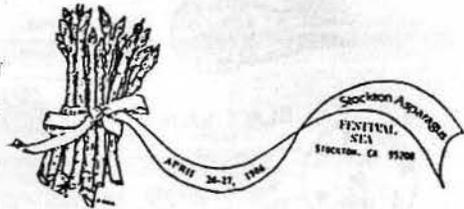
60th



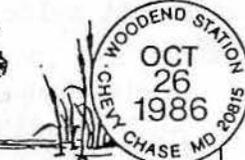
1926-1986



CENTENNIAL STATION  
OCTOBER 4, 1986  
TURON, KANSAS  
67583

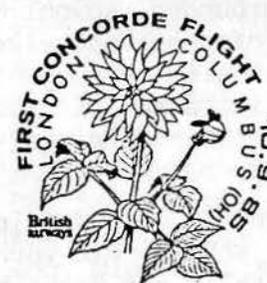


DAN PATCH PACE  
NOVEMBER 2, 1986



AUDUBON NATURALIST SOCIETY

Shrimprea Station



BELGIEN



GROSSBRITANNIEN



BELGIEN



BELGIEN

## STANDORTBESTIMMUNG ODER: EIN PAAR KRITISCHE WORTE

von Manfred Hinkel, Alzey

Nach langer teils selbst auferlegter Enthaltensamkeit bei der Mitarbeit am Mitteilungsblatt melde ich mich als "Redakteur Hühnervieh" wieder.

### Zur Vorgeschichte

Nach vielen Jahren des Sammelns von Hühnern suchte ich mir unter den MGs der DMG "Landwirtschaft-Weinbau-..." aus, weil ich glaubte und noch glaube, aufgrund des Ursprungs meines Sammelgebietes eben hierher zu gehören. 1979/80 stellte ich die Sammlung im Mitteilungsblatt vor. Damit war natürlich die Hoffnung verbunden, sowohl Gleichgesinnte zu finden, als auch neue Informationsquellen zu erschließen. Von mir verfaßte Neuheitenmeldungen kamen nach 1980 spärlich. Meine Aktivitäten auf diesem Gebiet schiefen schließlich ein bzw. wurden einge-schläfert.

Eines von den wenigen Mitgliedern der MG, mit dem ich damals Verbindung aufnehmen konnte, schrieb mir vor ein paar Tagen: "Arge Landwirtschaft gefällt mir nicht mehr. Alles nur Wein und Wald und Pilze, über Landwirtschaft nichts, keine Stempel, keine Neuheitenmeldungen...". Besser kann ich meinen eigenen Eindruck vom Mitteilungsblatt nicht zum Ausdruck bringen.

Bei der Weite meines Themas bin ich nun schon seit einigen Jahren auf Informationen aus anderen MGs angewiesen. Diese Kontakte werde ich gerne aufrecht erhalten. Der Zustand jedoch, daß in der eigenen MG auf diesem Gebiet "nichts läuft", ist auf die Dauer nicht befriedigend.

### Wie soll es weitergehen?

Ohne gruppen- und länderübergreifende Verbindungen kommt kein Sammler weiter. Trotzdem muß es möglich sein, die Kontakte in der "angestammten" MG zu verbessern und das Sammelgebiet voranzutreiben. Ein Blick in das Impressum des letzten Mitteilungsblattes stimmt mich bedenklich,

denn ausgewiesene Bereiche sind Pilze und Hühnervieh!

Zurück zum Namen unserer MG: Wo bleiben die Bereiche

Ackerbau/Gartenbau	Viehzucht (Hühervieh ist nur ein kleiner Teil davon)
Wald	Tabak
Wein	Umweltschutz?
Kaffee... und	

Für Österreich, die Schweiz und Frankreich sind Länderredaktionen ausgewiesen. ( Von den Redakteuren dort ist bis heute kein Neuheitenbericht oder sonstiges bei mir eingegangen. Anmerkung der Red.) Die Informationsquellen und -möglichkeiten der genannten Gruppenmitglieder, die hier schon seit Jahren tätig sind, sind mir nicht bekannt. Auf keine Fall möchte ich deren Aktivitäten durch diesen Beitrag negativ beeinflussen. Aber erlauben Sie mir, meine Vorstellungen für eine sinnvolle Zusammenarbeit zum Nutzen für die MG in der Zukunft darzulegen.

Beginnen möchte ich mit meinen eigenen Möglichkeiten. Seit Jahren erhalte ich die Stempel- und Markenankündigungen der US-Postverwaltung. Diese habe ich in Teilen der Schriftleitung in der Hoffnung zur Verfügung gestellt, daß die für die MG interessanten Belege alle gezeigt würden. Dies kann aber nicht funktionieren, vor allen Dingen, so lange es nicht für mehr Bereiche unserer MG zuständige "Redakteure" gibt. An diese Sachbearbeiter könnte ich dann nach meiner Wahl entsprechende Kopien zu deren Weiterverarbeitung schicken. Es erscheint mir unbedingt notwendig, mehr Sachbearbeiter für ein breiter gestreutes Angebot an Sachbereichen zu finden. Eigentlich braucht man nur in Ausstellungskatalogen herumzublättern...

Unter diesem Aspekt würden die Länderredaktionen eine neue Bedeutung gewinnen. Möglichkeiten der Zusammenarbeit müßten neu diskutiert werden. Außerdem ist zu überlegen, wie Informationen aus bisher nicht erfaßten Ländern (z.B. Spanien, Japan) oder Ländergruppen (z.B. Skandinavien), in denen doch viele Motivbelege "hergestellt" werden, zu beschaffen und zu verarbeiten sind.

Abschließend kann ich nur feststellen, daß umfassende Neuheitenmeldungen und Besprechungen von Neuentdeckungen (bisher unbekannter Motivbelege) ein ganz wichtiger In-

halt des Mitteilungsblattes sein müssen, an deren (Neu-) Gestaltung ich gerne mitarbeite.



750 Jahre  
Deutscher Orden  
in Ober-Flörsheim



Festtage am 12. u. 19. Juli 1987

GROSSTAUSCHTAG - WERBESCHAU  
am Sonntag, dem 12. Juli,  
10.00 bis 16.00 Uhr in der  
Turnhalle in Ober-Flörsheim

Eintritt f r e i !



Tischmiete - Vorbestellungen  
möglich

Parkplätze vor der Halle  
Bewirtung - gepflegtes Lokal!

Es lädt ein:  
Briefmarken-Sammlerkreis Alzey e.V.

## BELEGE ZUM THEMA HÜHNERVIEH

Von Manfred Hinkel, Alzey  
Abb. der franz. Stempel mit Unterstützung von Herrn  
R.v.Scharpen, Mainz

### MARKEN

1. Späte Entdeckung von Dr.F. Fischer, Bamberg: Komoren vom 28.06,76, MiNr. 285, 40Fr, Märchen "Der gute kleine Heinrich", Langschwanzhahn links in der Mitte.- Es dürfte noch viele unentdeckte Hähne, Hühner oder Eier auf Gemälde- und Märchenmarken geben, die auf den Katalogabbildungen nicht zu entdecken sind bzw. die sich auf Marken befinden, die mittlerweile nicht mehr abgebildet werden. Meldungen hierüber erbeten!



2. UNITA-ANGOLA, fragwürdige Ausgabe, siehe DBZ 8/86 S. 475, mit Wappenhahn auf Wert zu 40+500 Kz. Gibt es auch Hähne auf den Werten zu 10+200 oder 20+300?
3. VIETNAM - Meldung von P.N.Mayer, Mainz: Die Serie liegt mir noch nicht vor, aber es scheint sich um einen Fehler auf der gesamten Ausgabe und nicht um einen Plattenfehler auf nur wenigen Stücken zu handeln!



Quelle Abb.:Linn's Stamp new #57 12.1.87

## Errors in stamp design

VIETNAM: MISSING LETTER



Vietnam issued eight stamps depicting poultry Sept. 15, 1984. A 3-dong stamp from this set showing the Rhode Island red is inscribed only "Rhode Island" with the "d" of Island omitted.

4. POLEN 28.10.86, MiNr. 3056, 5ZL.  
 Hierzu schrieb mir M.Najder aus  
 Warschau: Bazyliszek (sprich:  
 Basilischek), ein in polnisch-  
 en Sagen vorkommender Basilisk  
 mit rotem Hahnenkopf soll in  
 Kellern von Krakau und Warschau  
 gelebt haben. Sein Blick war  
 tödlich; schaute er in einen Spiegel, vernichtete  
 er sich selbst.

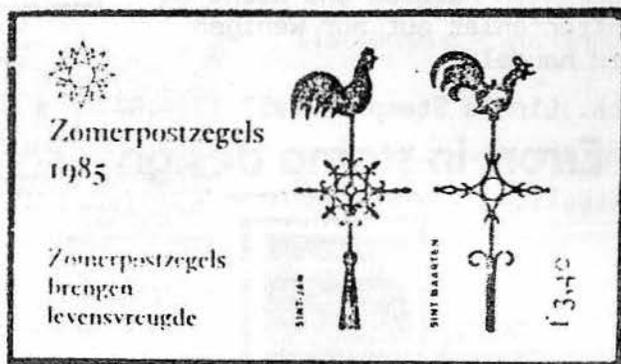


5. WEIHNACHTS-INSELN (1977) und Neuseeland (1986):  
 Marken zum engl. Weihnachtslied mit den drei franz.  
 Hennen, motivähnliche Stempel.

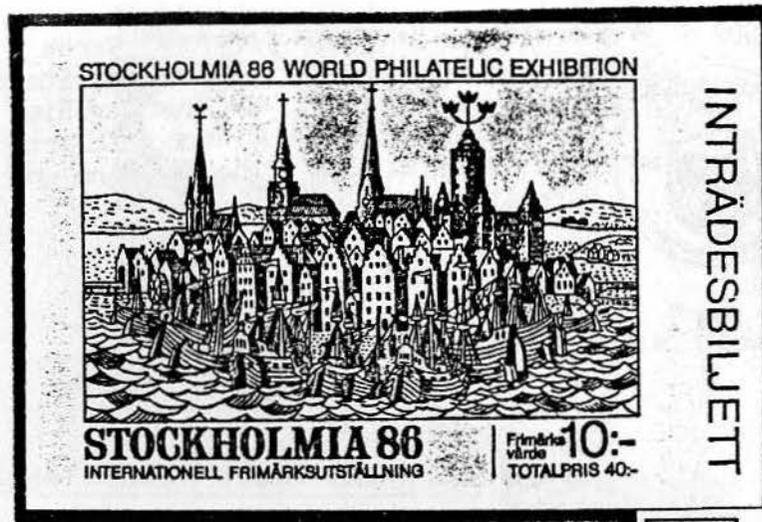


MARKENHEFTCHEN

6. Kirchturmhähne auf holländischem Heftchen von 1985,  
 sehr kleine Hähne auf den Marken im Heftchen.



7. Schwed. Markenheftchen von 1986, Hahn auf linkem  
 Kirchturm, motivgleiche Darstellung wie MiNr 383.



STEMPEL

8. Jap. Landschaftsstempel von BOOFU  
 SANO, Pref. YAMAGUCHI, seit 20.8.86:  
 u.a. Hahn der Rasse Kuru Kashiwado-  
 ri, eine züchterische Besonderheit  
 für den Ohsaki Shuso Tempel - schwar-  
 zer Langschwanzhahn mit grauem Nacken.



9. Jap. Landschaftsstempel von SEKI, Pref.  
 IWATE, seit 01.10.86: u.a. Hahn der  
 rasse Shiro Sasachidori, die z.Z. nur  
 im Dorf Yamagata gezüchtet wird; hat  
 kräftiges Fleisch, kann 50 bis 60 Me-  
 ter weit fliegen, legt kleine Eier.



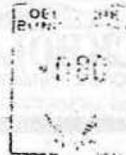
10. UDSSR 1978: Handelt es sich bei den beiden Abschlä-  
 gen um unterschiedliche Stempel- ggf. Gummi und  
 Stahl- oder nur um einen fetten bzw. mageren Druck?  
 Wer kann helfen?



11. DDR 5900 EISENACH 1, 10.03.86-09.03.87: Werbe - stempel für das Jahr 1986 in der Stadt begangene Volksfest, mit dem der Sieg des Sommers über den Winter gefeiert wird. Symbole u.a. krähender Hahn und Osterei.



12. Zwei Freistempel ohne weiteren kommentar



BRIEFDRUCKSACHE  
Falls Empfänger verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück!

GANZSACHEN

13. GS Australien 1983 und BRD 1986 ohne Kommentar



Postkarte

1980 Stuttgart - Württemberg  
Tausch mit gleichem Thema erlaubt im Jugendferienlandhaus des  
Zooarchäologischen Gartens und umschließt Jung und Alt  
18 November  
1980  
10 Pf.  
10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.

"HAHN" ODER "NICHT-HAHN"???

14. Wappen der Stadt LUZK mit Hahn??  
(14.06.85) UdSSR



15. GS-Postkarte zum Neuen Jahr, oben links in der Fahne Hahn? (31.10.83) UdSSR



16. Domesday Book, 17.06.86, Wert zu 22p: im Giebelfenster des mittleren Hauses "roter Hahn"? GB.



8 au 10 février



18 au 20 octobre 1985

21 - COTE D'OR  
MONTBARD  
Dez. '82



53 - MAYENNE  
ST BERTHEVIN  
April '83



Turmhahn

59 - NORD  
RONCHIN  
Sept. '83



Turmhahn

27 - EURE  
EVREUX RP  
du 29.03 au 02.05.83



Falthahn

11 - AUDE  
SAISSAC  
du 21.07 au 20.10.84



SAISSAC

68 - HAUT RHIN  
SOULTZMATT

Nov. '84



SOULTZMATT

40 - LANDES  
HABAS  
April '85



77 - SEINE ET MARNE  
FERRIERES  
Aug. '85



Wappenhahn?

81 - TARN  
GAILLAC  
Aug. '85



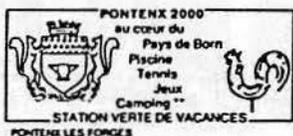
GAILLAC  
Wappenhahn

ROISSY  
du 1er.03 au 31.05.86



ROISSY  
Hahn zwischen "de" und "la"?

40 - LANDES  
PONTENX LES FORGES  
April '86



48 - LOT  
PRAYSSAC  
du 18.02 au 20.04.87



PRAYSSAC

Sofern keine Daten angegeben waren, wurde der Monat des Informationsblattes mit Maschine ergänzt. Die Ergänzung der Verwendungsdaten wäre wünschenswert.



Weissagung der Cree

IMKEREI AUF POSTSACHEN  
von Karl Schottenhammer, Regensburg

Für mich ist der Umgang mit Bienen nicht Selbstzweck, sondern eine Aufgabe zur Erhaltung einer gesunden Umwelt. "Umweltschutz und Naturschutz" sind für uns Imker in der heutigen Zeit sehr wichtig! "Öffentlichkeitsarbeit und Werbung" tut not! Mit großer Freude, Begeisterung und auch Genugtuung nehmen die Bienenzüchter und die Imker-Philatelisten aus aller Welt die Herausgabe der ersten deutschen Sonderbriefmarke mit Bienenmotiv am 12.04.84 zur Kenntnis. In einem Schreiben im Febr. 1982 wurde mir als Antragsteller beim Bundespostministerium Bonn mitgeteilt, daß der Programmbeirat die schwierige Aufgabe hatte, aus 240 verschiedenen Anregungen, Themen für nur 16 Sonderbriefmarken vorzuschlagen. Als dann am 12. April 1984 die erste deutsche Sonderbriefmarke mit Bienenmotiv auf den Markt kam, beantragte ich bereits im Dezember 1983 beim Deutschen Imkerbund e.V. für diesen Termin einen Sonderstempel mit Bienenmotiv - "Bienenzucht ist Natur- und Umweltschutz". Leider konnte der Deutsche Imkerbund diese Frist von sechs Wochen nicht einhalten und man einigte sich darauf den Sonderstempel anlässlich des Byrischen Imkertages 1984 in Regensburg herauszubringen.

Auch für den Kongreß "Deutschsprachiger Imker" im August 1985 in Krems habe ich mich beim "Österreichischen Imkerbund e.V.", Wien eingesetzt. Aus Kostengründen wurde im Aug. 1986 in der Schweiz leider kein Sonderstempel herausgegeben. Dafür wieder im Aug. 1988 in Aachen.

Auf grund meiner initiative wurde am 21.09.86 zur Freude vieler Imker-Philatelisten ein weiterer Sonderstempel in Passau auf den Markt gebracht. Die Begründung zu meinem Antrag:





Poststempel sind älter als Briefmarken und hatten zunächst den Zweck, kennzeichnen, daß die Postsendung bezahlt sei. Relativ bald erkannte man, daß neben der Briefmarke auch der Stempel dank seiner millionenfachen Verwendung sehr gut geeignet ist, bestimmte Informationen zu vermitteln. So entstanden in kurzer Zeit Poststempel,

die als Sonderstempel, Werbestempel Verwendung fanden.

Umweltschutz und Naturschutz sind für Imker sehr wichtig und werden durch entsprechende Poststempel international gewürdigt. Jubiläen und auch Imkertage sind immer Anlaß, sie auch durch Sonderstempel zu würdigen. So kann auf bestimmte Probleme der Imkerei aufmerksam gemacht und Leistungen unserer Bienenzucht gewürdigt werden können. Mein Apell an die Vorstandschaft des Landesverbandes Bayrischer Imker e.V. in Nürnberg: Der Imker oder Imkerphilatelist freut sich über ein imkerliches Bienenmotiv, dem Laien werden imkerliche Zusammenhänge deutlich, die er bis dahin nicht kannte.

Der große deutsche Bienenforscher Dr.h.c. Jan Dzierzon (1811-1906) wurde von der polnischen Postverwaltung mehrmals auf Sonderstempel geehrt. Zu seinem 50. Todestag am 30.Okt. 1956, zum 70. Todestag sowie zum 170. Geburtstag 1981.



Leider wurden auf dem erstgenannten Stempel sowohl die Waben als auch das rechte große Sechseck in ungewöhnlicher, wenn auch nicht absolut falscher Zellstellung abgebildet. Die Waben selbst sind ein beliebtes Motiv, da sie bereits optisch auch ohne Sprachkenntnisse den Zusammenhang der Imkerei deutlich machen. Viele Jahrhunderte wurde in Körben geimkert.

Sie sind deshalb ein häufiges Motiv, nahezu ein Symbol der Imkerei geworden. Der Michelstädter Bienenmarkt oder der Sonderstempel anlässlich des Bayrischen Imkertages in Amberg.

MICHELSTADT



9.-17.6.  
1984

Bienenmarkt



Auch die Imkerei in Klotz- und Figurenbeuten wird auf Stempeln dargestellt. Einer wurde anlässlich des II. Gesamt-Polnischen Imkertages herausgegeben. Ein anderer Stempel sollte zum Besuch des Bienenzucht-Museums in Swarzedz, Polen einladen. Den Hl. Ambrosius, Schutzpatron der Imker,



zeigt eine Figurenbeute (Bienenkasten), in einem weiteren Stempel von Polen. Auf einen franz. Sonderstempel ist eine Magazinbeute zu sehen. Zum 100-jährigen Jubiläum des Imkervereins Schwarzenfeld/Oberpfalz, am 5.8.79 wurde für diesen kleinen Imkerverein ein Sonderstempel herausgegeben. Ferner ein Stempel - 100 Jahre Bienenzüchterverband Luxemburg.



Aber auch Kongresse der Bienenzucht machen durch vielfältige Sonderstempel auf sich aufmerksam.



Von den Apimondia-Kongressen sollen erst ab Anno 1963 bis 1985 Sonderbriefmarken und Sonderstempel festgestellt worden sein. Ab 1897 bis 1955 wird kein Beleg gemeldet. Erst im August 1956 wird wieder ein Sonderstempel zum Apimondia-Kongress in Wien gemeldet.

Imkerliche Motive können auch einen symbolischen Charakter tragen und den Fleiß der Bienen auf andere Bereiche unseres Lebens sinnbildlich übertragen. Mühsames Sparen oder Sammeln von Imkerlichen Sonderstempeln wird durch Stempel mit dem Fleiß der Bienen verglichen.



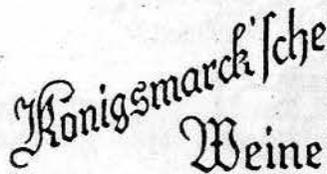
VORRATSLISTE

ALLE STEMPEL DM 2,-

ABSENDERFREISTEMPEL-AUSSCHNITTE



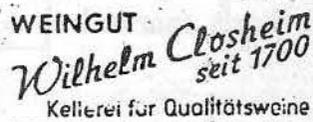
GEBÜHR BEZAHLT



GEBÜHR BEZAHLT



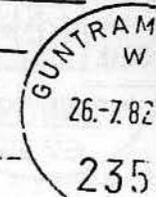
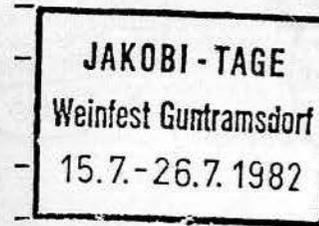
GEBÜHR BEZAHLT



DRUCKSACHE



SONDER-UND WERBESTEMPEL AUF KARTE



MAINZ  
Wein-Tropfen  
am Rhein

